

"APA-JOURNAL Bauen&Wohnen" vom 01.03.2005

Bauen&Wohnen/Infrastruktur/Verkehr/Mobilität/Schiene/Bahn/Bau/Transit/Tirol/  
Österreich/Deutschland/Italien

## PPP-Finanzierung für Brenner Basistunnel

Für die Finanzierung des Brenner Basistunnel werden derzeit zwei Modelle mit privater Beteiligung (PPP, Public-Private-Partnership) näher untersucht. Dies erklärte der Vorstandsvorsitzende der Brenner Basistunnel Gesellschaft Hans Lindenberger bei einer Pressekonferenz in Innsbruck am Rande der "ibet 2005 < <http://www.ibet.co.at/> >", einem Forum für Finanzierung und Beteiligung.

Sechs Finanzierungsmodelle seien ursprünglich zur Auswahl gestanden. Bevorzugt werde davon ein staatliches Finanzierungsmodell mit privater Vorfinanzierung sowie ein klassisches Public-Private- Partnership-Modell. In diesem Fall werde eine Errichtungs- und eine Betriebsgesellschaft gegründet, in denen auch private Partner vertreten seien.

Es habe sich gezeigt, dass bei Finanzierungsmodellen mit privater Beteiligung die Effizienz höher sei. Die Risiken würden dabei nämlich von jenen getragen, die "am besten" damit umgehen könnten, erklärte der Vorstand der Bauholding Strabag < <http://www.strabag.at> > SE Wien, Roland Jurecka. Eine Beteiligung von Privaten könne auch dann erfolgen, wenn keine Gewinne aus der Nutzung zu erwarten seien. So könne etwa die Errichtung aus privater Hand erfolgen, die schließlich durch eine Nutzungsgebühr, vergleichbar mit einer Miete, rückfinanziert werden könnte.

Für Public-Private-Partnership gebe es keine Patentrezepte sondern sehr individuelle Lösungen, erklärte Lindenberger. Daher sei die Vorlaufzeit sehr lange bis ein endgültiges Finanzierungskonzept stehe.

Über voraussichtliche Kosten des Brenner Basistunnels sowie über Beteiligungsverhältnisse gab Lindenberger keine Auskunft. Es sei noch zu früh Zahlen zu nennen, außerdem sei es nicht Aufgabe des Managements über die Finanzierung zu entscheiden, erklärte er. Er könne auch Gorbachs Angaben nach denen mit Baukosten von rund sechs Milliarden Euro zu rechnen sei, nicht bestätigen.

Bild: Foto: APA W. Longauer/M. Schmitt